



Orientierungsrahmen für die Bildungs- und Qualifizierungsarbeit des adh

Oktober 2019

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

um für alle Ebenen des Verbandes und die Hochschulsporteinrichtungen vor Ort einen verlässlichen Rahmen und Transparenz für Bildungs- und Qualifizierungsarbeit zu schaffen, hat der Beirat Bildung und Entwicklung gemeinsam mit dem adh-Bildungsreferat in einem breit angelegten Entwicklungsprozess im Jahr 2018/2019 ein Orientierungsrahmen entwickelt. Dank der umfassenden Partizipation der adh-Mitgliedschaft gibt diese Ausarbeitung Orientierung nach innen und außen, zeigt Profil und weist Wege in die Zukunft. Der Orientierungsrahmen ist in fünf Kapitel strukturiert:

- 1.) Hintergrund zum Konzept
- 2.) Begriffsklärungen
- 3.) adh-Bildungsarbeit
- 4.) Zielgruppenanalyse
- 5.) Ausblick

Ein Informationspapier, das im Vorfeld der 113. Vollversammlung an die Teilnehmenden versendet wurde, bildete den Auftakt zur Entwicklung dieses Orientierungsrahmens. Die Qualifizierungsarbeit des adh verfolgt das Ziel der Personal- und Organisationsentwicklung auf verschiedenen Ebenen in diversen Handlungsfeldern des Hochschulsports. Um weiterhin wirksame strategische Impulse zur Ressourcensicherung sowie deren Ausbau setzen zu können und den Mehrwert für die adh-Mitgliedshochschulen zu erhöhen, soll die adh-Bildungsarbeit entsprechend der relevanten Entwicklungen angepasst und vorangetrieben werden. Da der adh diese Bildungsarbeit für seine Mitgliedschaft leistet, ist es von großer Bedeutung, einen partizipativen Prozess der Anpassung und Innovation zu ermöglichen und die vorhandene Expertise der Mitgliedschaft zu nutzen. So wurde die adh-Mitgliedschaft nicht nur unmittelbar bei der Konzeptionierung einbezogen und beteiligt, auch in Zukunft soll dies bei der Überprüfung des Orientierungsrahmens sichergestellt werden. Der Entstehungsprozess ist gekennzeichnet durch eine unmittelbare Einbeziehung der Mitgliedschaft und wurde in einem mehrstufigen Verfahren, zunächst im Forum Bildung I im Rahmen der 113. Vollversammlung 2018 in Potsdam und im Anschluss der Perspektivtagung 2019 im Zuge des Forum Bildung II an der Universität Duisburg-Essen, umgesetzt. Der Austausch fand zu folgenden Themenblöcken statt:

- Kompetenzen für Berufs- und Lebensphasen
- Qualifizierungsformate
- Systematische Themenfindung
- Mentoring

1. Hintergrund zum Orientierungsrahmen

Die Auseinandersetzung des Verbands mit dem Thema „Bildungs- und Qualifizierungsarbeit“ besitzt eine lange Tradition. Gesellschaftliche und hochschulpolitische Rahmenbedingungen prägten und prägen diese seit jeher in hohem Maße. Im Jahr 1979 beschloss die 63. adh-Vollversammlung eine Bildungskonzeption, die vom Selbstverständnis der deutschen Sportbewegung nach dem Grundsatz „Sport für alle“ geprägt wurde. Insbesondere die Zielgruppe der Übungsleitenden stand zur damaligen Zeit im Mittelpunkt: „Bildungsarbeit im Hochschulsport sollte die Aus- und Weiterbildung der Hochschulsport-Mitarbeiter gewährleisten. Sie vermittelt Qualifikationen, die zur sachgerechten Betreuung des Übungsbetriebes (...) notwendig sind“ (Wopp, 1979).

Im Jahr 2009/2010 fand – unter den Einflüssen des Bologna-Prozesses – eine umfangreiche Umstrukturierung der adh-Bildungsarbeit statt. Der starke Fokus auf formelle Bildungsangebote im Bereich der Fort- und Weiterbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern wurde aufgehoben, Netzwerktreffen institutionalisiert, eine „Innovationslandkarte Hochschulsport“ erstellt sowie die Nachwuchsförderung – im Zuge des Generationswechsels – durch zielgruppenspezifische Angebote forciert. Es nahmen Qualifizierungsangebote, die Führungs-, Organisations- und Managementkompetenzen vermitteln, sukzessive mehr Raum im Bildungsprogramm ein, bei gleichzeitiger Verlagerung der sportpraktischen Fortbildungen auf dezentraler Ebene innerhalb regionaler Bildungsangebote. Auch die Personalentwicklung auf hauptamtlicher und studentischer Ebene wurde in den Blick genommen. So sollten Coaching und Mentoring als mögliche Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen (junge Frauen, engagierte Studierende, junge Führungskräfte) und Netzwerke ausgebaut werden. Herausforderungen bestanden in den Fragen der Ressourcen und Kapazitäten, der Partizipation der Mitgliedschaft sowie der strukturellen Rahmenbedingungen.

Im Jahr 2011 wurde im Rahmen der 106. Vollversammlung in Göttingen der Beschluss gefasst, eine Strukturkommission zu bilden. Diese erarbeitete ein Leitbild, das für alle Ebenen des Verbands und die Hochschulsporteinrichtungen vor Ort einen verlässlichen Rahmen für die strategische Ausrichtung und das Handeln schafft. Es gibt Orientierung nach innen und außen, zeigt Profil und weist Wege in die Zukunft. Das Leitbild wurde 2013 innerhalb der 108. Vollversammlung in Bochum von der adh-Mitgliedschaft verabschiedet. Darin heißt es zu „Bildung im adh“ sowie „Entwicklung des Hochschulsports“:

„Im adh entwickeln wir praxisorientierte Bildungsangebote zur Vermittlung von Wissen und sozialen Kompetenzen auf einer breiten und zukunftsweisenden Basis. Unsere Bildungs- und Netzwerkarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung von ehrenamtlich Engagierten sowie haupt- und nebenberuflichem Hochschulsportpersonal. Der Hochschulsport bietet zahlreiche informelle Bildungs- und Lernanlässe. Als Teil des formalen Bildungsangebotes der Hochschule ermöglicht er auch den Erwerb von anerkannten Studienleistungen.“

Hochschulsport bereichert die Bildungslandschaft.“ (adh-Leitbild, 2013)

„Verantwortliches strategisches Handeln ist das Leitprinzip bei der Wahrnehmung unserer Aufgaben. Es ermöglicht die Sicherung und Optimierung der personellen, finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen. Im Hochschulsport greifen wir Trends und Entwicklungen auf und stärken seine Innovationskraft durch gezielte Netzwerkarbeit. Den unterschiedlichen Interessen aller Mitgliedshochschulen tragen wir unabhängig von ihrer Größe und Ausstattung Rechnung.“

Wir gestalten die Zukunft des Hochschulsports!“ (adh-Leitbild, 2013)

Im Jahr 2015 wurde im Rahmen des Strukturprozesses eine umfangreiche Analyse durchgeführt, deren Ergebnisse innerhalb der entstehenden Konzeption Berücksichtigung und Anschluss finden sollen. Auf Basis einer Gremien- und Mitgliederbefragung wurden Trends bzw. Umfeldentwicklungen analysiert, Stärken und Schwächen identifiziert, Anspruchsgruppen bewertet sowie die zukünftige Gewichtung der Handlungsfelder und Querschnittsaufgaben vorgenommen. Hierbei wurde unter anderem deutlich, dass die Bereiche Bildung und Qualifizierung sowie Hochschulsportentwicklung künftig intensiviert werden sollten.

Darauf aufbauend wurden verschiedene Leitziele für die Bereiche Bildung und Qualifizierung sowie Hochschulsportentwicklung formuliert.

Leitziele für den Bereich Bildung und Qualifizierung (Strukturkommission II, 2015):

- Der adh entwickelt in Abstimmung mit seinen Mitgliedshochschulen ein gemeinsames Bildungsverständnis und bildet dieses in seinen Strukturen explizit ab.
- Der adh baut öffentliche Förderung für seinen Bildungsbereich signifikant aus und erschließt zusätzliche Fördermöglichkeiten.
- Der adh baut die sportfachlichen, organisations- und managementspezifischen Bildungsangebote für seine Mitgliedshochschulen kontinuierlich aus.
- Der adh entwickelt eine wirksame Strategie zur Unterstützung der Hochschulsporteinrichtungen, die sich in die Betriebliche Gesundheitsförderung sowie in der ECTS-Zertifizierung an ihren Hochschulen einbringen wollen.

Leitziele für den Bereich Hochschulsportentwicklung (Strukturkommission II, 2015):

- Der adh erweitert und fördert auf der Grundlage eines Konzepts sein innerverbandliches Wissensmanagement für die Entwicklung des Hochschulsports vor Ort, auf Bundesebene sowie unter Berücksichtigung der Entwicklungen auf internationaler Ebene.
- Der adh entwickelt im Kontext seines Wissensmanagements wirksame Instrumente zur zeitnahen Identifikation, Begleitung und Umsetzung von Themen und Projekten unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse aller Mitgliedshochschulen.

Der Beirat Bildung und Entwicklung wurde im Januar 2018 durch einen Vorstandsbeschluss mit der Erarbeitung eines neuen Bildungs- und Personalentwicklungskonzepts betraut. Eine zuvor gebildete Arbeitsgruppe, bestehend aus verbandsinternen Expertinnen und Experten sowie Mitgliedern des adh-Vorstands und der Geschäftsstelle, erarbeitete erste Leitfragen und Grundlagen für die Entwicklung eines Bildungs- und Personalentwicklungskonzepts, auf denen aufbauend der Beirat ein Informationspapier erstellt hat. Im Laufe des Prozesses stellte sich heraus, dass das durch den Beirat erarbeitete Dokument weniger ein statisches Konzept sondern vielmehr ein Orientierungsrahmen für die Bildungs- und Qualifizierungsarbeit des

Verbandes darstellt, das Orientierung nach innen und außen bietet und die Alleinstellungsmerkmale der Bildungs- und Qualifizierungsarbeit des adh herausstellt.



Dieses Schaubild veranschaulicht den Zusammenhang von Leitbild, dem Orientierungsrahmen für die Bildungs- und Qualifizierungsarbeit des adh und dem Arbeitsprogramm, die miteinander verbunden sind aber unterschiedliche Abstraktionsgrade aufweisen.

2. Begriffsklärungen

2.1 Bildung

Bildung ist ein sprachlich, kulturell und historisch bedingter Begriff mit einer sehr komplexen Bedeutung. Eine präzise, oder besser noch einheitliche Definition des Bildungsbegriffs zu finden, erweist sich daher als äußerst schwierig. Je nach Ausrichtung und Interessenlage variieren die Ansichten darüber, was unter „Bildung“ verstanden werden sollte, erheblich. Bildung bezeichnet grundsätzlich die Formung des Menschen im Hinblick auf sein „Menschsein“, seine geistigen Fähigkeiten. Der Begriff bezieht sich sowohl auf den Prozess („sich bilden“) als auch auf den Zustand („gebildet sein“). Dabei entspricht die zweite Bedeutung einem bestimmten Bildungsideal (zum Beispiel dem humboldtschen Bildungsideal), das im Laufe des Bildungsprozesses angestrebt wird.

Ein wesentliches Merkmal der Bildung, das nahezu allen Bildungstheorien gemein ist, lässt sich umschreiben als das reflektierte Verhältnis zu sich, zu anderen und zur Welt. Der moderne dynamische und ganzheitliche Bildungsbegriff steht für den lebensbegleitenden Entwicklungsprozess des Menschen, bei dem er seine geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten und seine personalen und sozialen Kompetenzen erweitert.

2.2 Personalentwicklung

Unter Personalentwicklung werden alle Maßnahmen, die zur Förderung, Bildung und Qualifikation von Mitarbeitenden, zur Verbesserung von fachlichen, methodischen oder sozialen Kompetenzen, zur Motivation,

Zufriedenheit und Gesunderhaltung der Mitarbeitenden und zukünftigen Mitarbeitenden beitragen, zusammengefasst. Mithilfe von Personalentwicklungsmaßnahmen werden Mitarbeitende ausgebildet, deren Potenziale gefördert und ihre Qualifikationen ausgebaut. Außerdem umfasst Personalentwicklung alle Maßnahmen der strategischen Personalplanung, -auswahl und -beurteilung.

Personalentwicklung ist, wie der Begriff bereits andeutet, keine einmalige und schnell durchgesetzte Maßnahme, sondern ein fortlaufender Prozess, der in kleinen Schritten durchgeführt werden muss. Sie besteht aus einzelnen Elementen und Maßnahmen, die Stück für Stück umgesetzt werden sollten. Hier bedarf es einer vorausschauenden Ermittlung von künftigen Anforderungen an Mitarbeitende und Führungskräfte. Wichtig ist, Personalentwicklung als übergreifende Aufgabe zu sehen, die alle Beteiligten bereits bei der Strategieplanung, bis hin zur Erfolgskontrolle mit einbezieht.

Maßnahmen der Personalentwicklung verhelfen zu einer stärkeren Identifikation mit und engeren Bindung an die Organisation, in diesem Fall an den lokalen Hochschulsport und an den Verband. Bei der Planung von Personalentwicklungsmaßnahmen ist es wichtig, sich die strategischen Ziele des Verbands zu verdeutlichen und die Maßnahmen entsprechend darauf auszurichten. Der adh steht für den Austausch von Wissen und Erfahrungen. Das bestehende Bildungsprogramm ist darauf ausgerichtet und soll diese Eckpfeiler auch weiterhin enthalten. Der adh bildet Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus, die Erlerntes und Weiterbildungsformate zu ihren Kolleginnen und Kollegen tragen. Das Bildungsprogramm bildet auch zukünftig das Kernstück der Personalentwicklung im adh.

3. adh-Bildungsarbeit

Die Bildungsarbeit des adh dient der Qualifizierung von haupt- und nebenberuflichem Hochschulsportpersonal sowie im Hochschulsport engagierten Studierenden. Wesentliche Ziele sind Grundlegung, Aktivierung und Erweiterung der Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten durch entsprechende Angebote, um Mitarbeitende des Hochschulsports für gegenwärtige und zukünftige Anforderungen und Aufgaben vor Ort zu qualifizieren. Der adh möchte mit seiner Bildungsarbeit einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, das Qualifikationsspektrum von haupt- und nebenberuflichem Hochschulsportpersonal und somit den Hochschulsport vor Ort weiterzuentwickeln und zu verbessern. Des Weiteren sollen innovative Angebote und Konzepte im Hochschulsport vorgestellt sowie der Austausch um Selbstverständnis und Inhalte des Hochschulsports gefördert werden. Die Bildungsarbeit hat in Anlehnung an das adh-Leitbild den Anspruch, Einseitigkeit und Starrheit zu vermeiden und Offenheit, Kreativität und Toleranz zu fördern. Dies hat zur Folge, dass sich die inhaltliche Bildungsarbeit stetig in einem vielfältigen, differenzierten und reflexiven Entwicklungsprozess befinden muss. Die Bildungsarbeit des adh wird kontinuierlich bildungs-, kultur- und sozialpolitisch reflektiert, um eine sich entwickelnde Bildungskonzeption zu ermöglichen sowie ein an den Bedürfnissen der Mitglieder orientiertes Bildungsangebot realisieren zu können. Auch deshalb ist der adh um eine weitgehende Vernetzung seiner Bildungsarbeit mit anderen gesellschaftlichen Bereichen, wie Verbänden, Ministerien, Hochschulrektorenkonferenz, der Wirtschaft und weiteren Organisationen, bemüht.

Das Aufgabenfeld der adh-Bildungsarbeit hat sich stark erweitert. Standen viele Jahre die sportpraktische und die curriculare Ausbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern im Vordergrund, so hat hier ab 2009/2010 eine umfangreiche Umstrukturierung der Bildungsarbeit stattgefunden. Vielfältige Angebote zu den zentralen Handlungsfeldern des Hochschulsports, gesellschaftspolitischen Themen, Gesundheitsförderung sowie zu Organisations- und Verwaltungsmanagement sollen den differenzierten Bedürfnissen der Hochschulsportmitglieder entsprechen.

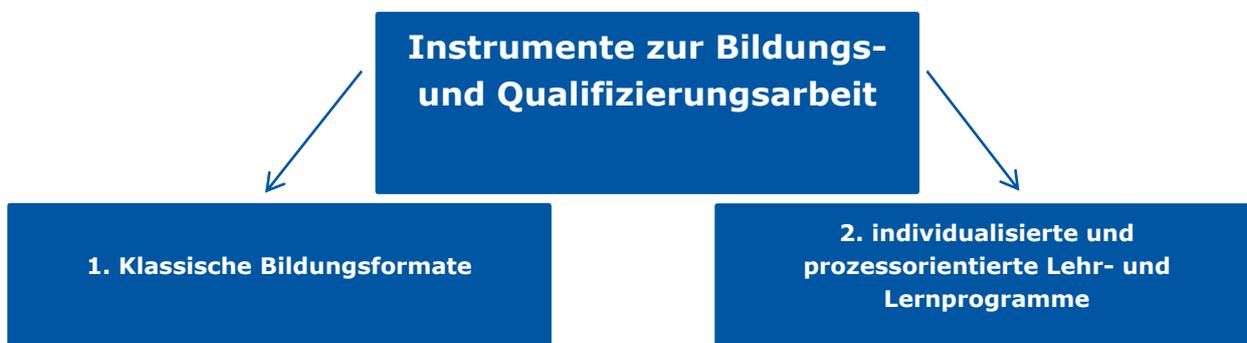
Neben der Pflege der Kontakte zur dsj und dem DOSB wurde versucht, das Aktionsfeld zu vergrößern und mit weiteren Organisationen und Verbänden zusammenzuarbeiten. Beispielhaft sei hier die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), der Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) und das Deutsche Studentenwerk genannt. Mit dem Präventionsgesetz und der finanziellen Förderung gesundheitsorientierter Angebote und struktureller Entwicklungen durch Krankenkassen wurden in den letzten Jahren weitere Kooperationen geschaffen und Entwicklungen forciert. Das Thema Gesundheitsförderung nimmt seit 2010 einen zunehmend bedeutenden Teil der adh-Bildungsarbeit ein. Einen weiteren Teil der Bildungsarbeit im adh bildet die Kooperation mit der Sportwissenschaft. So bot sich 1996 mit der inhaltlichen Gestaltung des Schwerpunktthemas in der Verbandszeitschrift „dvs-Informationen“ der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft die Möglichkeit, auf das Forschungsfeld Hochschulsport aufmerksam zu machen. Hieran gilt es anzuknüpfen.

Aktuell wird das Bildungsprogramm semesterweise veröffentlicht. Das adh-Bildungsreferat erarbeitet gemeinsam mit dem Beirat „Bildung und Entwicklung“ aus den erfassten Wünschen, Rückmeldungen und Ideen der adh-Mitgliedschaft zur Gestaltung des Bildungsprogrammes einen Vorschlag, der anschließend mit dem Vorstand abgestimmt und durch den Vorstand verabschiedet wird. An der Gestaltung des Bildungsprogrammes sind eine Vielzahl von weiteren Akteuren (z.B. Länderrat, Landes- und Regionalkonferenzen, etc.) beteiligt. Im Rahmen der adh-Bildungsarbeit gestalten z.B. Studierende das Forum Studis sowie das Studierendenseminar im Vorfeld der Vollversammlungen, die vorrangig zielgruppenspezifische Themen in den Mittelpunkt stellen wie beispielsweise „Studentisches Engagement“ oder „Nachhaltigkeit“. Zentrale Bildungsveranstaltungen werden in Konzeptionierung/Planung, Organisation und Durchführung von der Geschäftsstelle des adh verantwortet und finanziell abgesichert. Dezentrale Bildungsmaßnahmen auf Ebene der Landes- und Regionalkonferenzen knüpfen zum einen an die Themenstellungen zentraler Bildungsangebote an und vertiefen und spezifizieren sie zum anderen entsprechend regionaler Anforderungen. Darüber hinaus greifen sie die Bedürfnisse der Hochschulen nach Qualifizierung der Übungsleitenden auf, stellen überwiegend sportart- bzw. angebotsspezifische Fragestellungen in den Mittelpunkt, können regionale Besonderheiten berücksichtigen und ermöglichen Qualifizierungsangebote mit kurzer An- und Abreise.

3.1 Status Quo

Das adh-Bildungsprogramm stellt das Kernstück der verbandlichen Bildungsarbeit dar. In diesem semesterweise veröffentlichten, bundesweiten Bildungsprogramm bietet der adh Qualifizierungsangebote vor allem in den Bereichen Organisation und Management an. Thematisch orientieren sich die meist zweitägigen Veranstaltungen an aktuellen Themen und Bedürfnissen der deutschen Hochschulsporteinrichtungen. Erfahrene Referentinnen und Referenten sowie Moderatorinnen und Moderatoren aus der Hochschul(sport)landschaft, dem organisierten Sport und der Wirtschaft bereiten die Inhalte zielgruppenspezifisch, methodisch vielfältig und stets mit hohem Praxisbezug auf. Zeit für Diskussionen und den individuellen Erfahrungsaustausch runden die Veranstaltungen ab.

3.1.1 Qualifizierungsformate im adh-Bildungsbereich



3.1.1 Klassische Bildungsformate

Folgende standardisierte Bildungsformate zur Vermittlung von Kompetenzen führt der adh durch:

Arbeitstagungen

<u>Turnus:</u>	Jährlich stattfindende Bildungsveranstaltung des Verbandes
<u>Zielgruppe:</u>	Alle Hochschulsportangehörigen
<u>Zielstellung:</u>	Erlangung eines generellen Überblicks über ein spezifisches Thema und dessen Umsetzungsmöglichkeiten im (lokalen) Hochschulsport
<u>Umfang:</u>	Zwei halbe Tage
<u>Leitung:</u>	Ein/e oder mehrere Moderatorinnen/Moderatoren, Referentinnen/Referenten mit Fachexpertise, Hochschulsportangehörige

Inhalte: Theoretische Auseinandersetzung und Bearbeitung eines bildungs- und verbandsrelevanten Schwerpunktthemas, Best-Practice-Beiträge aus unterschiedlichen Hochschulsporteinrichtungen

Unterlagen: Präsentationen und Fotodokumentation, kein Manual/Handout oder Skript

Veranstaltungen (Beispiele):

- Perspektivtagung
- Arbeitstagung der kleinen Hochschulsporteinrichtungen

Seminare

Turnus: Mehrmals jährlich

Zielgruppe: Offen oder klar definiert (Hauptamtliche, Studierende, Ehrenamtliche)

Zielstellung: Es sollen spezifische Handlungskompetenzen und Fähigkeiten erweitert bzw. erworben werden. Dabei steht der Anwendungsbezug zum Feld des Hochschulsports im Vordergrund.

Umfang: Zwei halbe Tage

Leitung: Ein/e oder mehrere interne und/oder externe Referentinnen/Referenten

Inhalte: Es wird ein aktuelles, relevantes Thema im und für den Hochschulsport bearbeitet. Es erfolgt eine theoretische und teilweise auch praktische Auseinandersetzung zu den Inhalten mithilfe unterschiedlicher Methoden.

Unterlagen: Ausgearbeitetes Skript oder Handout/Manual, Fotoprotokoll

Veranstaltungen (Beispiele):

- Nachhaltigkeit
- Strategische Organisationsentwicklung im Hochschulsport
- Schlüsselkompetenzen im und durch den Hochschulsport
- Projektmanagement im Hochschulsport
- Soziale Medien im Hochschulsport
- Studierenden-Seminar
- Versicherungs- und Steuerfragen im Hochschulsport
- Inklusion
- Internationalisierung

Netzwerktreffen

Turnus: Mehrfach jährlich verschiedenste Themenkomplexe, jedes einzelne Thema nur einmal jährlich

Zielgruppe: Hauptamtliche und studentische Mitarbeitende

Zielstellung: Auseinandersetzung mit einem oder mehreren Themen aus dem jeweiligen Handlungsfeld des Hochschulsports (Gesundheitsförderung, Fitnesszentren, Breitensport, Events). Dabei stehen der (Informations-)Austausch und praxisorientierte Umsetzungsmöglichkeiten im Feld des Hochschulsports im Vordergrund.

Umfang: Zwei halbe Tage

Leitung: Ein/e oder mehrere Moderatorinnen/Moderatoren

Inhalte: Es werden Beratungen zu aktuellen Themen in den großen Handlungsfeldern des Hochschulsports durchgeführt (Gesundheitsförderung, Fitnesszentren, Breitensport, Events). Es erfolgt meist eine (theoriebasierende) Einführung und „Good-Practice-Beispiele“ aus dem Feld des Hochschulsports und/oder von außerhalb. Jedes Netzwerktreffen ist durch den vertrauensvollen Austausch und der Bereitschaft, praktische Erfahrungen der Teilnehmenden zu teilen geprägt.

Unterlagen: Präsentationen und Fotodokumentation, kein Manual/Handout oder Skript

Veranstaltungen (Beispiele):

- Netzwerktreffen Gesundheitsförderung
- Netzwerktreffen Fitnesszentren
- Netzwerktreffen Breitensport
- Netzwerktreffen Events

Bildungsreihen

Turnus: In der Regel alle zwei Jahre

Zielgruppe: (aktuell) Führungskräfte

- Zielstellung: In einer Fortbildungsreihe für besondere Zielgruppen sollen Themen bearbeitet, erarbeitet und umfassende Handlungskompetenzen vermittelt werden, die sich an den spezifischen Bedarfen dieser Zielgruppe orientiert.
- Umfang: Mehrere Zwei-Tages-Schulungen über einen vorher festgelegten Zeitraum (z. B. 12 Monate)
- Leitung: Ein/e oder mehrere Referentinnen/Referenten sowie Moderatorinnen/Moderatoren
- Inhalte: Fachspezifisches Wissen
- Unterlagen: Skript
- Veranstaltungen (Beispiel):
- Auftaktmodul „Sich selbst und andere führen“ zur Fortbildungsreihe „Führen – kommunizieren - gestalten“

Schulung

- Turnus: Bedarfsorientiert bei entsprechender Nachfrage
- Zielgruppe: Abhängig vom jeweils konkreten Thema
- Zielstellung: Schulungen vermitteln standardisierte Kenntnisse und Fähigkeiten in einem bestimmten Bereich. Der Schwerpunkt liegt auf der ergebnisorientierten und trainerzentrierten Vermittlung.
- Umfang: Zwei-Tages-Schulung
- Leitung: Ein/e oder mehrere Trainerinnen/Trainer
- Inhalte: Fachspezifisches Wissen
- Unterlagen: Skript, Handout
- Veranstaltungen (Beispiel):
- „adh-Pausenexpress-Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren-schulung“, Zielgruppe hier nur jene Hochschulsporteinrichtungen, die die Wort-Bildmarke „Pausenexpress“ innehaben

3.1.2 Individualisierte und prozessorientierte Lehr- und Lernprogramme

Folgende individualisierte und prozessorientierte Lehr- und Lernprogramme führt der adh durch:

Mentoring

Mentoring ist eine innovative Maßnahme zur persönlichen und beruflichen Förderung von Nachwuchskräften. Im Kern versteht man unter Mentoring die direkte Förderbeziehung zwischen einer erfahrenen Person (Mentorin und Mentor) und einer weniger erfahrenen, oft jüngeren Nachwuchskraft (Mentee). Hier wird im Vorfeld ein Personenkreis definiert und ausgewählt, der an dieser Maßnahme teilnimmt.

- Turnus: In der Regel alle zwei Jahre
- Zielstellung: Mentorinnen und Mentoren unterstützen und begleiten Mentees in ihrer Entwicklung für eine bestimmte Zeit. Dabei geht es um individuelle Beratung und Feedback, Orientierungs- und Verhaltenshilfe, Weitergabe von strategischem und Erfahrungswissen, Planung der beruflichen Laufbahn und Karriere, Unterstützung beim Netzwerkaufbau.
- Umfang: Mehrere Zwei-Tages-Schulungen und individuelle Treffen der Tandems über einen vorher festgelegten Zeitraum (z. B. 24 Monate)
- Veranstaltungen (Beispiele):
- adh-Projekt Tandem-Mentoring für die Zielgruppe: Junge Frauen, die an einem beruflichen Einstieg beziehungsweise Aufstieg im Arbeitsfeld des (Hochschul-)Sports interessiert sind
 - Zentrale Veranstaltungen (zum Teil mit Coachinggespräche) für Mentees sowie Mentorinnen und Mentoren: Auftakt-, Zwischenbilanz-, und Abschlussveranstaltung
 - Zielgruppenspezifische Seminare für Mentees, z. B. „Mein Potenzial“

3.2 Themen im Bildungsbereich

Themen des aktuellen adh-Bildungsprogramms werden auf Grundlage der Bedarfe der Mitgliedschaft ausgewählt. Das adh-Bildungsreferat erhält diese Bedarfe beispielsweise durch gezielte Abfragen bei Bildungsveranstaltungen, wie der Arbeitstagung kleiner Hochschulsporteinrichtungen und den Treffen im Vorfeld der Vollversammlung (Regionale Bildungsbeauftragte, Kleine Hochschulsporteinrichtungen, Netzwerk Frauen). Außerdem werden in verschiedenen Regional- und Landeskonferenzen regelmäßig Bedarfsabfragen durchgeführt, deren Ergebnisse ebenfalls in die Themenauswahl des Bildungsprogramms einfließen. Darüber hinaus greift der adh gesellschaftspolitisch relevante Themen auf, die beispielsweise durch die Deutsche Sportjugend oder neue Entwicklungen (mit Bezug zum Sport, siehe e-Sport) gesetzt werden.

Im Rahmen dieser Formate werden Themen mit aktuellem Bezug zum Hochschulsport ausgewählt. Außerdem werden Seminare mit wechselnden Themen angeboten, dies sind beispielsweise Schlüsselkompetenzen im und durch den Hochschulsport, Qualitätsmanagement, Strategische Organisationsentwicklung, Prävention sexueller Gewalt, Inklusion und viele mehr.

Sämtliche adh-Bildungsveranstaltungen sind zielgruppenspezifisch ausgerichtet. Um besonders die Zielgruppe der Studierenden zu fördern, wird zweimal jährlich ein Seminar durchgeführt, das ausschließlich Studierenden offensteht. Im Sommersemester wird beim „Forum Studis“ der Fokus auf studentisches Engagement und das Kennenlernen der Verbandsstrukturen gelegt. Im Wintersemester findet das Studierendenseminar im Vorfeld der adh-Vollversammlung statt. Hier bearbeiten die Teilnehmenden aktuelle Themen, die auch im Rahmen der Vollversammlung von den Hauptamtlichen behandelt werden.

3.3 Evaluation

Nach Ende der Bildungsveranstaltungen wird die Qualität der Veranstaltungen mittels eines standardisierten Fragebogens abgefragt und durch das adh-Bildungsreferat ausgewertet. Neben der Bewertung der Veranstaltung anhand einer 4-stufigen Likert Skala zu Inhalt, Referentinnen und Referenten, Lernerfolg, Organisation und Rahmenbedingungen, bieten verschiedene offene Fragen Raum für Lob und Kritik sowie Verbesserungsvorschläge und Themenwünsche. Die Ergebnisse dieser Auswertung können der Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen, Bedarfe und Trends dienen. Sie werden dem adh-Vorstand und dem Beirat Bildung und Entwicklung in regelmäßigen Abständen vorgelegt. Außerdem findet sich eine Übersicht der Veranstaltungsbewertungen im jeweiligen Jahresbericht sowie im Antragsheft der jährlich stattfindenden Vollversammlung.

4. Zielgruppenanalyse

Im Rahmen der 113. Vollversammlung in Potsdam erfolgte innerhalb des Forum Bildung eine Analyse der Zielgruppen durch die adh-Mitgliedschaft. Die verschiedenen Akteurinnen und Akteure wurden durch das Forum Bildung wie folgt differenziert und priorisiert:



5. Ausblick

In Zukunft wird es von Bedeutung sein, das Bildungsprogramm weiterhin gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren kooperativ zu erarbeiten und zielgruppenspezifisch auszurichten. Hierbei gilt es einerseits den Umfang und die bisher erreichte Qualität der Qualifizierungsangebote zu sichern und weiter auszubauen, andererseits soll das vielfältige Angebot sowie die Innovationsfähigkeit und Flexibilität der adh Bildungsarbeit gewährleistet werden. Weiterhin gilt es Wissensmanagement und Wissenstransfer zu fördern. Innerhalb der verschiedenen Angebote präsentieren Hochschulen regelmäßig Beispiele, Konzepte und Maßnahmen guter Praxis, die – z. B. auf Übertragbarkeit - analysiert und diskutiert werden. Diese vielzähligen Impulse gilt es deutlicher sichtbar und zugänglich zu machen, um den Austausch und das Netzwerk zwischen den adh-Mitgliedshochschulen zu stärken und somit den Mehrwert der Bildungs- und Qualifizierungsarbeit für die adh-Mitgliedshochschulen zusätzlich zu erhöhen. Limitierend wirken können auch zukünftig die Kapazitäten und Ressourcen innerhalb der adh-Mitgliedschaft. Im Jahr 2019 nahmen ca. 750 Personen an 18 Veranstaltungen des adh-Bildungsreferats teil. Da die am Bildungsprogramm und der Qualifizierungsarbeit Partizipierenden

vergleichsweise kleine Zielgruppen auf den unterschiedlichen Ebenen des Hochschulsports darstellen (z.B. Leitungskräfte), erhöht eine Ausweitung der Bildungs- und Qualifizierungsangebote die Wahrscheinlichkeit von Absagen aufgrund zu geringer Nachfrage. Gleichzeitig bieten sich im Zuge der Digitalisierung neue Möglichkeiten durch Lehr- und Lernformen mit ggf. geringen Hemmschwellen, beispielsweise in Form von Blended-Learning-Angeboten (Blended Learning bezeichnet eine Lernform, bei der die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert werden). Hierzu gilt es herauszufiltern, wie die adh-Mitgliedschaft entsprechende Angebote nachfragt und sich hieraus möglicherweise neue Dynamiken entwickeln. Zunehmend herausfordernd sind die vielfältigen Themen- und Handlungsfelder des Hochschulsports bei gleichzeitig hohem Professionalisierungsdruck und -anspruch. Das Thema Gesundheitsförderung kann einen weiteren Legitimationsrahmen für den Hochschulsport bieten, Nachhaltigkeit ist eines der zentralen gesellschaftlichen Themen, in dem auch der Hochschulsport einen wesentlichen Beitrag leisten kann. Die Förderung von gleichberechtigter Teilhabe ist ebenfalls eine wichtige – gesellschaftliche – Aufgabe, die der Hochschulsport bereits vielerorts erfüllt. Schlüsselkompetenzerwerb (ECTS-Punkte), Events, Hochschulsporteigene Fitnesszentren, Arbeits- und Steuerrecht, Projektmanagement sowie Sportstätten sind weitere beispielhafte Themen an denen deutlich wird, dass es differenzierte und für den Hochschulsport maßgeschneiderte Bildungs- und Qualifizierungsangebote geben sollte, um nachhaltige Impulse der Weiterentwicklung im lokalen Hochschulsport setzen zu können. Dies zu gewährleisten ist und bleibt der Anspruch der Bildungs- und Qualifizierungsarbeit.

Der Orientierungsrahmen für die Bildungs- und Qualifizierungsarbeit des adh soll als ein „lebendiges“ und im Sinne eines „lernenden“ Dokuments zu verstehen sein, welches für Veränderungen offen zu halten ist. Es soll agil vorgegangen und regelmäßige Überprüfungsschleifen eingebaut werden, in denen gemeinsam mit der Mitgliedschaft des adh Entwicklungen und Veränderungen diskutiert werden, um anschließend Anpassungen vornehmen zu können. Ein stetiger Rahmen hierfür soll die jährlich stattfindende Perspektivtagung bieten. Entsprechende Möglichkeiten der Einbindung sollen eine unmittelbare Mitwirkung und Weiterentwicklung fördern und fördern. Wir freuen uns auf den weiteren Weg und die gemeinsame Gestaltung der Bildungs- und Qualifizierungsarbeit des adh – lasst uns die Zukunft des Hochschulsports gemeinsam gestalten!

Erstellt durch die Mitglieder des Beirats Bildung und Entwicklung und der adh-Geschäftsstelle

Larissa Hildebrand (Beiratsmitglied, Uni Hannover – bis November 2018)
Annette de Guzman (Beiratsmitglied, Uni Potsdam - bis November 2018)
Julia Grommisch (Beiratsmitglied, Uni Hannover – ab November 2018)
Laura Wagenhausen (Beiratsmitglied, Uni Göttingen – ab November 2018)
Dirk Dödtmann (Beiratsmitglied, Uni Göttingen – ab November 2018)
Tim Fischer (Beiratsmitglied und -sprecher, Uni Hannover)
Fabius Frantz (Beiratsmitglied, Uni Leipzig – ab November 2018)
Colja Hohmann (Beiratsmitglied, Uni Münster)
Timo Nocke (Beiratsmitglied, Uni Kassel – bis November 2018)
Lena Schalski (Vertreterin des Länderrats, Uni Gießen)
Petra Borchert (Vertreterin des Länderrats, Uni Konstanz – bis November 2018)
Rolf Schlicher (stellv. Vertreter des Länderrats, Uni Saarbrücken)
Miriam Lange (adh-Vorstand, DSHS Köln – ab November 2018)
Maren Schulze (adh-Vorstand, FU Berlin)
Juliane Bötel (adh-Vorstand, Uni Hamburg – bis November 2018)
Dirk Kilian (adh-Vorstand, HS Darmstadt)
Jennifer Sinner (Projektmitarbeiterin im adh-Bildungsreferat – bis Februar 2019)
Benjamin Schenk (adh-Jugend- und Bildungsreferent)